

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 7 | April 2021

Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor

Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ / Michael Duff

herzlich willkommen zur siebten Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters!

Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder

Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen, sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Info: Der vorliegende monatliche Newsletter des Sektorprogramms Rohstoffe und Entwicklung erscheint auch in englischer Sprache. Die Version ist identisch zur deutschen Ausgabe. Machen Sie gerne auf den englischen Newsletter aufmerksam. [Hier](#) (unten rechts) geht es zur Anmeldung für die englische Version.

Herzliche Grüße,
Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

ROHSTOFFE UND ÖFFENTLICHE FINANZEN

- » IGF Briefing Note zu globalen, digitalen Steuerreformen

ROHSTOFFLIEFERKETTEN

- » Bericht und Handlungsempfehlungen der BMZ / RMI EU-CMR-Konferenz auf Französisch und Spanisch verfügbar
- » Neuer Bericht: Evaluierung von Due-Diligence-Programmen für Konfliktminerale
- » 5 Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Handels mit Konfliktmineralen
- » SWP-Aktuell zu „Verantwortung in Lieferketten“ jetzt auch auf Englisch verfügbar

ROHSTOFFWIRTSCHAFT

- » Offizieller Start von Entreprise Générale du Cobalt in der Demokratischen Republik Kongo

ROHSTOFFE UND UMWELT

- » Wie hängen eigentlich Bergbau und Wälder zusammen? X4D-Factsheet veröffentlicht
- » Arctic Environmental Responsibility Index (AERI) veröffentlicht

BATTERIEROHSTOFFE

- » DERA-Publikation „Batterierohstoffe für die Elektromobilität“
- » Nachhaltig abgebaute Rohstoffe treiben Preise für Elektroautos in die Höhe

ROHSTOFFE UND CHINA

- » Chinas weltverändernder Vorstoß in die Energieunabhängigkeit
- » China unterstützt autokratische Regime gegenüber Demokratien zur Deckung seines Rohstoffbedarfs

ROHSTOFFE UND MENSCHENRECHTE

- » Neues X4D-Factsheet zu LNOB im Rohstoffsektor
- » Publikation: Stärkung des Zugangs zu Beschwerdemechanismen in der Andenregion

ROHSTOFFE UND GENDER

- » Neues IMPACT Projekt „Digging for Equality“
- » Neue Veröffentlichung zu „Gender in Mining Governance“

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » 5. Workshop der BGR-Veranstaltungsreihe „Verantwortungsvolles Gold in Deutschland“ am 05.05.2021
- » Webinar-Reihe: Strategic Minerals, Supply Chains and Governance Challenges in the Andean Region

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- » X4D auf 7. BMVI-Fachkonferenz „Elektromobilität vor Ort“
- » EUROBAT Webinar zu nachhaltigen Batterien
- » CEPAL und BGR präsentieren Projektergebnisse aus MinSus II
- » Deutsche Erfahrungen mit Uran-Bergbaualllasten in Peru

SCHON GEWUSST...?

Rohstoffe und Öffentliche Finanzen

IGF Briefing Note zu globalen, digitalen Steuerreformen

Hervorhebung der potenziellen Auswirkungen auf Bergbauländer

Die OECD leitet seit 2018 eine globale Initiative zur Bewältigung der steuerlichen Herausforderungen, die sich aus einer digitalisierten Wirtschaft ergeben. Das Hauptziel dieser Initiative ist es, sicherzustellen, dass digitalisierte Unternehmen, die Geschäfte an Orten tätigen, an denen sie keine physische Präsenz haben, dort trotzdem Steuern zahlen. Ressourcenreiche Länder müssen sicherstellen, dass die Reformen nicht ihr Recht untergraben, Einnahmen aus dem Bergbausektor zu erheben.



© IGF

Die IGF Briefing Note untersucht, inwieweit die neuesten Entwürfe Bedenken bezüglich der Besteuerungsrechte und der inländischen Einnahmen für rohstoffreiche Länder berücksichtigen, mit besonderem Fokus auf IGF-Mitgliedsländer. Die Initiative sendet ein klares Signal gegen Anreize zur Verlagerung von Bergbaugewinnen ins Ausland und befürwortet die Stärkung der Steuereinnahmen in den Abbauländern.

[Zur IGF Briefing Note »](#)



Virtuelle BMZ / RMI EU-CMR-Konferenz

Bericht und Handlungsempfehlungen auf Französisch und Spanisch verfügbar



In unserer letzten Newsletterausgabe haben wir auf den englischen Bericht inklusive Handlungsempfehlungen der virtuellen Konferenz „The EU Conflict Minerals Regulation - Perspectives from Producer Countries“ vom 13. + 14.01.2021 hingewiesen. Dieses Dokument ist nun auch in **französischer und spanischer Sprache** verfügbar.

©GIZ/RMI

Bericht und Handlungsempfehlungen:

- » [Englisch](#)
- » [Französisch](#)
- » [Spanisch](#)

Evaluierung von Due-Diligence-Programmen für Konfliktminerale

Analyse von 3T-Minen im Osten der DRK

Gemeinsam mit IPIS, SFR und Ulula evaluierte das Project on Resources and Governance (PRG) die Auswirkungen von Due-Diligence-Programmen auf die Sicherheit und das wirtschaftliche Wohlergehen von Gemeinden im Umfeld von 3T-Minen im Ostkongo. Due-Diligence-Programme (DDP), die sich an den Richtlinien der OECD orientieren, sehen eine kontinuierliche Überwachung der Mineralproduktion und -verarbeitung vor, um sicherzustellen, dass die Lieferanten Menschenrechte einhalten und der Rohstoffabbau nicht zu Konflikten beiträgt. Ein Jahrzehnt später gibt es immer noch nur wenige Belege dafür, ob DDP die wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Bedingungen beeinflussen. Um diese Lücke zu schließen, untersuchte das Projekt die Auswirkungen von DDP auf Bergbaugemeinden im Osten der Demokratischen Republik Kongo. Der Bericht basiert auf einer Kombination neuer Daten von über einhundert 3T-Minen und eintausend Haushalten.



©IPIS

Im Folgenden finden Sie neben dem gesamten Bericht, Kurzzusammenfassungen auf Englisch und Französisch sowie kurze Videos auf Englisch und Französisch, die die wichtigsten Ergebnisse der Studie bildlich veranschaulichen.

Mehr erfahren:

- » [Gesamter Bericht](#)
- » [Executive Summary \(Englisch\)](#)
- » [Executive Summary \(Französisch\)](#)
- » [Video mit Ergebnissen des Berichts \(Englisch\)](#)
- » [Video mit Ergebnissen des Berichts \(Französisch\)](#)

5 Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Handels mit Konfliktmineralen

EU-Konfliktmineraleverordnung seit 01.01.2021 in Kraft

Damit der Handel mit Konfliktmineralen besser reguliert und gestärkt wird, werden in einem Blogbeitrag von The Sentry in Ergänzung zur EU-Konfliktmineraleverordnung folgende 5

Forderungen an die EU gestellt:

- Konsequenzen für illegale Akteure festlegen
 - z.B. Strafen für illegalen Goldhandel verhängen
- Hindernisse für Formalisierung durch Richtlinien beseitigen
 - z.B. Gesetzeslücken in Dubai schließen
- Begleitmaßnahmen zur Unterstützung von Gemeinden im handwerklichen Bergbau entwerfen
 - z.B. Fokus auf die Bereiche Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
- Schmuggelländer bei der Bewertung von Konflikt- und Hochrisikogebieten (CAHRAs) berücksichtigen
 - z.B. Nachbarländer bei der Auflistung von CAHRAs inkludieren
- Konfliktminerale in Menschenrechtsberichterstattung einbinden
 - z.B. im Rahmen der UN Guiding Principles on Business and Human Rights

[Zum Blogbeitrag »](#)

SWP-Aktuell zu „Verantwortung in Lieferketten“ jetzt auch auf Englisch verfügbar

Deutsches Lieferkettengesetz ist ein guter Start – mit Luft nach oben

The logo for SWP (Stiftung Welt Politik) features the letters 'S', 'W', and 'P' in a large, bold, sans-serif font. The 'S' is yellow, while the 'W' and 'P' are blue.

© SWP

In unserer letzten Newsletterausgabe haben wir auf ein SWP-Aktuell hingewiesen, welches den Entwurf für ein Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten analysiert. Dieses Dokument ist nun auch in **englischer Sprache** verfügbar. Es ordnet das Gesetz ein, fasst es zusammen und gibt Handlungsempfehlungen. Die Ausgabe kommt zu dem Schluss, dass die Bundesregierung mit dem Ausschluss der zivilrechtlichen Haftung ein mächtiges Instrument aus der Hand gegeben hat, um gezielt

Druck auf Unternehmen auszuüben, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Daher sollten zusätzliche flankierende Maßnahmen ergriffen werden. Auch auf europäischer und internationaler Ebene kann Deutschland dazu beitragen, dass Unternehmen mehr Verantwortung für ihre eigenen Lieferketten übernehmen.

Zum SWP-Aktuell:

» [Deutsch](#)

» [Englisch](#)



Rohstoffwirtschaft

Offizieller Start von Entreprise Générale du Cobalt in der Demokratischen Republik Kongo

Die Demokratische Republik Kongo (DRC) hat offiziell den Betrieb von Entreprise Générale du Cobalt (EGC) aufgenommen, einem staatlichen Unternehmen mit Monopolrechten für den Kauf und Verkauf des handwerklich abgebauten Kobalts des Landes. EGC, das vor einem Jahr gegründet wurde, um die handwerklichen Lieferungen zu kontrollieren und die Einnahmen der Regierung durch

Preiskontrollen zu erhöhen, wird Kobaltdioxid im Rahmen eines Fünfjahresvertrags mit Trafigura verkauft. EGC ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des staatlichen Minenbetreibers Gécamines. Das neue Unternehmen hat die Bedingungen seiner Vereinbarung mit Trafigura nicht bekannt gegeben.

[Mehr erfahren »](#)



Rohstoffe und Umwelt

Wie hängen eigentlich Bergbau und Wälder zusammen? X4D-Factsheet veröffentlicht

Internationaler Tag des Waldes am 21.03.

Bergbau ist für 7% der Entwaldung in den Tropen und Subtropen verantwortlich und damit global gesehen der viertgrößte Entwaldungstreiber. Zudem liegen Schätzungen zufolge ca. 30% aller Großminen in Wäldern. Durch den im Zuge der Energie- und Verkehrswende steigenden Rohstoffbedarf ist mit einer zunehmenden Beanspruchung von Wäldern durch Bergbau zu rechnen. Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung hat den Internationalen Tag des Waldes zum Anlass genommen, sich den Zusammenhang zwischen Bergbau und Wäldern einmal genauer anzusehen. Die Erkenntnisse – schockierend wie motivierend – wurden in einem Factsheet festgehalten.



Wie hängen Bergbau und Wälder zusammen?

Ein Factsheet mit dem Titel 'Wie hängen Bergbau und Wälder zusammen?' von GIZ. Es enthält Text, eine Tabelle und einen Balkendiagramm.

Land	Anteil der Minen in Wäldern
USA	30%
Brasilien	20%
Russland	15%
Indonesien	10%
China	5%
Andere	20%

Wälder haben großes Potenzial

- Wälder haben ein Potenzial von 100 Gt CO₂-Äquivalenten.
- Wälder können bis zu 100 Gt CO₂-Äquivalenten speichern.
- Wälder können bis zu 100 Gt CO₂-Äquivalenten freisetzen.

Wälder sind ein wichtiger Rohstofflieferant

- Wälder liefern Rohstoffe für die Holzindustrie.
- Wälder liefern Rohstoffe für die Papierindustrie.
- Wälder liefern Rohstoffe für die Lebensmittelindustrie.

© GIZ

Mehr erfahren:

- » [Artikel](#)
- » [Factsheet \(Deutsch\)](#)
- » [Factsheet \(Englisch\)](#)

Arctic Environmental Responsibility Index (AERI) veröffentlicht

Förderung des Wettbewerbs zwischen Rohstoffunternehmen beim Umweltschutz

Der Arctic Environmental Responsibility Index (AERI) ist ein Umwelt-Ranking von 120 Öl-, Gas- und Bergbauunternehmen, die in der Arktis natürliche Ressourcen fördern. Das Ranking wurde von einem internationalen Team aus 10 Forschenden erstellt, die sich auf den Input von 173 Expert*innen aus 17 Ländern stützen. Die wichtigsten Erkenntnisse:

- Die umweltfreundlichsten Bergbauunternehmen sind Anglo American, Baffinland Iron Mines Corporation, MMG Resources, Arctic Gold Mining und Elkem.
- Die am wenigsten umweltbewussten Bergbauunternehmen sind North-Western Phosphorous Co, EMX Royalty Corporation, Hannukainen Mining, Sunstone Metals und First Ore Mining Company.
- In Alaska tätige Unternehmen schneiden im Schnitt am besten ab, wohingegen in Russland tätige Unternehmen am schlechtesten abschneiden.

- Größere Unternehmen schneiden tendenziell besser ab als kleinere Unternehmen.
- Staatlich kontrollierte Unternehmen schneiden besser ab als privat kontrollierte Unternehmen.
- Öl- und Gasunternehmen agieren umweltfreundlicher als Bergbauunternehmen.

[Zum Paper »](#)



Batterierohstoffe

DERA-Publikation „Batterierohstoffe für die Elektromobilität“

Neues Themenheft der Deutschen Rohstoffagentur (DERA)

Es ist davon auszugehen, dass die Batterie zukünftig den größten Kostenfaktor eines Automobils ausmachen wird. Daher sollte sich intensiv mit der Wertschöpfungskette von Batterien, speziell Lithium-Ionen-Batterien, beschäftigt werden. Batterien beinhalten Rohstoffe wie Graphit, Kobalt, Lithium und Nickel. Das Themenheft liefert Fakten und Informationen zur E-Mobilität mit Blick auf die Märkte dieser Batterierohstoffe.



© DERA

[Zum Themenheft »](#)

Nachhaltig abgebaute Rohstoffe treiben Preise für Elektroautos in die Höhe

Standards und Empfehlungen verteuern beispielsweise Kobaltabbau

Ein Großteil des weltweit produzierten Kobalts wird in der DR Kongo abgebaut, meist zu Lasten von Arbeitenden und Umwelt. Durch Gesetze und Regularien seitens der EU wird versucht, den Abbau nachhaltiger zu gestalten. Laut neusten Schätzungen steigen dadurch die Rohstoffpreise. Dies führe wiederum zu einem Anstieg der Preise für Elektroautos allgemein.

[Zum Artikel »](#)



Rohstoffe und China

Chinas weltverändernder Vorstoß in die Energieunabhängigkeit

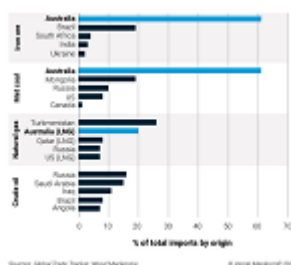
Neuer Horizons Bericht von Wood Mackenzie

In den Bereichen Energie und Metalle ist China vom Rest der Welt abhängig. Es importiert etwa 80% des genutzten Öls, 80% des Eisenerzes und 85% des Kupfers. Die Ankündigung des Landes, bis 2060 kohlenstoffneutral zu sein, drängt China zu einer Transformation seiner Wirtschaft (Produktion, Transport und Konsum) mit besonderem Fokus auf Energie. Dies hat bereits dazu geführt, dass China 75% der weltweiten Lithium-Ionen-Batterien, 50% der Elektrofahrzeuge und fast 70% aller

Solarpaneele produziert. Dennoch muss China tiefer in Innovationen wie Kohlenstoffabscheidung oder grünen Wasserstoff eintauchen.

[Zur Publikation »](#)

China unterstützt autokratische Regime gegenüber Demokratien um seinen internen Bedarf an natürlichen Ressourcen zu decken



© Verisk Maplecroft

Eine neue Studie der Risikoberatung Verisk Maplecroft zeigt, dass China bei der eigenen Versorgung mit natürlichen Ressourcen eher auf autokratische Regime setzt, die für mehr Stabilität stehen, als auf Demokratien, die China gegenüber feindlich gesinnt sind oder werden könnten. China versucht, seine Rohstofflieferanten zu diversifizieren, indem es den Handel als Zwangsmittel einsetzt, die wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland stärkt und von China unterstützte multilaterale Initiativen zugunsten von

"Belt and Road"-Partnern durchführen lässt.

Mehr erfahren:

» [Artikel](#)

» [Bericht](#)



Rohstoffe und Menschenrechte



© GIZ / Michael Duff

Neues X4D-Factsheet zu LNOB im Rohstoffsektor

Das Prinzip „Leave no one behind“ in der Umsetzung

Nach Schätzungen der Weltbank arbeiten weltweit etwas 40 Millionen Menschen im Kleinbergbau – meist informell unter unsicheren Arbeitsbedingungen. 30-50% davon sind Frauen, deren Arbeitsrealität von struktureller Benachteiligung geprägt ist. Diese und weitere benachteiligte Gruppen gilt es gemäß des LNOB-Prinzips zu schützen.

Das Factsheet definiert LNOB, das Prinzip niemanden zurückzulassen, ordnet es in den Kontext des Rohstoffsektors ein und stellt Ansätze vor, wie LNOB im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit bereits in Rohstoffprojekte integriert wird.

Mehr erfahren:

- » [Factsheet \(Deutsch\)](#),
- » [Factsheet \(Englisch\)](#),
- » [Weitere Informationen](#)

Stärkung des Zugangs zu Beschwerdemechanismen in der Andenregion

Neue Veröffentlichung von [GIZ Regionalvorhaben MinSus](#) und [CREER](#)



©MinSus

Die Studie stellt die verschiedenen existierenden staatlichen und nicht-staatlichen Beschwerde- und Rechtsschutzmechanismen in Bolivien, Chile, Kolumbien, Ecuador und Peru zusammen, die sich auf die Auswirkungen von Bergbauaktivitäten beziehen. Darüber hinaus werden regionale Herausforderungen und kritische Punkte aufgezeigt, um Bereiche für Interventionen und zukünftige Verbesserungen zu identifizieren. Zusammenfassungen der Studie in [englischer](#) und [spanischer](#) Sprache präsentieren einzigartige Daten über die Art der bestehenden Ansprüche nach Ländern, die am häufigst genutzten Beschwerdekanaäle und die am meisten angesprochenen Themen. Die Studie ist Teil der Bemühungen des GIZ Regionalvorhaben [MinSus](#), Trainings für Unternehmen im Bereich Menschenrechte zu fördern und anzubieten, in Übereinstimmung mit den Leitprinzipien der [Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte](#) und den Säulen Schutz, Respekt und Abhilfe.

[Weitere Informationen & die gesamte Studie hier »](#)



Rohstoffe und Gender

Neues IMPACT Projekt “Digging for Equality”

Förderung der Befähigung von Frauen im Kleinbergbau

Studien haben gezeigt, dass Frauen der Zugang und die Fähigkeiten fehlen, um besser bezahlte und statussteigernde Aufgaben in Minenstandorten zu übernehmen, was ihre Beteiligung an Entscheidungsprozessen und Führungsrollen erhöhen würde. Das neue IMPACT Projekt soll Frauen, die im artisanalen Kleinbergbau in der DR Kongo, Uganda und Simbabwe arbeiten, dabei unterstützen, Hindernisse, denen sie gegenüberstehen, abzubauen und ihre Bemühungen um die Gleichstellung der Geschlechter fördern.

Das Projekt soll Kapazitäten lokaler Bergbauorganisationen und ihrer Mitglieder aufbauen, um die wirtschaftlichen Vorteile für Frauen in diesem Sektor zu verbessern. Das Projekt wird auch die Führungsqualitäten von Frauen auf dem Bergbaugelände und in der Gemeinde fördern, indem es handwerkliche Bergbauverbände und Kooperativen dabei unterstützt, integrativere Modelle zu übernehmen. Dies und mehr wird mit Hilfe des [IMPACT's Toolkit: Gender Impact Assessments for Projects and Policies Relates to Artisanal and Small-Scale Mining](#) geschehen.

Mehr erfahren:

- » [Pressemitteilung](#)
- » [Projektwebsite](#)

Neue Veröffentlichung zu “Gender in Mining Governance”

IGF Report zeigt 25 Maßnahmen zur Bekämpfung von Ungleichheit auf

Der IGF-Bericht **Gender in Mining Governance: Opportunities for policy makers** beschreibt sieben Bereiche, in denen politische Entscheidungsträger die Gleichstellung der Geschlechter im Bergbau fördern können: Gesetzesgebung, stärkere Institutionen, Landerwerb, Folgenabschätzungen, Gemeindeentwicklung und lokale Inhalte, Sicherheit von Frauen und Krisenmanagement. Zu den spezifischen politischen Optionen gehören die Einführung von Menschenrechtsstandards in nationale Gesetze, die Verwendung von Steuern zur Unterstützung von Frauenprogrammen, die Stärkung der kommunalen Aufsicht über Bergbauprojekte und die Förderung der Geschlechtergleichstellung in Lieferketten.



IGF hat zudem die Bibliographie **Gender in Mining Governance: An annotated bibliography for large-scale mining** veröffentlicht, um zusätzliche Ressourcen für politische Entscheidungsträger bereitzustellen. Sie listet auch zwei Publikationen des Sektorprogramms Rohstoffe und Entwicklung auf (**Encyclopedia of Gender and Mining, Sexual and Gender-Based Violence in the Mining Sector in Africa**)

Mehr erfahren:

- » [Artikel](#)
- » [IGF Bericht](#)
- » [IGF Bibliographie](#)



Veranstungshinweise

5. Workshop der BGR-Veranstaltungsreihe “Verantwortungsvolles Gold in Deutschland”

05.05.2021 von 13.00 – 16.00 Uhr (MEZ) ONLINE

Organisiert wird der Workshop vom **Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung** im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Veranstaltung dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und der Entwicklungszusammenarbeit. In dem Workshop wird die **Zoologische Gesellschaft Frankfurt** eine kritische Perspektive auf den Goldbergbau in Südamerika werfen. Außerdem wird ein kürzlich aus der Demokratischen Republik Kongo zurückgekehrter Mitarbeiter der **Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)** von seiner Projektarbeit im Goldbergbau vor Ort berichten.

Anmeldung und weitere Informationen »

Webinar-Reihe: Strategic Minerals, Supply Chains and Governance Challenges in the Andean Region

Rohstoffregionalvorhaben MinSus co-organisiert 8 virtuelle Veranstaltungen

Die Webinarreihe zielt darauf ab, zivilgesellschaftliche Organisationen in den Anden über internationale

Lieferkettentrends rund um Minerale, die für die Energiewende entscheidend sind, zu informieren und Inputs für die Entwicklung einer Advocacy-Strategie zur Verbesserung der Bergbaupraktiken in der Region zu liefern. Sie besteht aus 8 virtuellen Veranstaltungen, die in 2 Blöcke unterteilt sind. Der erste Block konzentriert sich auf internationale Trends in kritischen Rohstofflieferketten. Der zweite Block konzentriert sich auf die Governance-Herausforderungen im Zusammenhang mit der Rohstoffproduktion in Bolivien, Chile, Kolumbien und Peru. Die letzte Veranstaltung fasst nochmal zusammen, indem sie Inputs für eine mögliche zivilgesellschaftliche Advocacy-Strategie bietet, die diese internationalen Trends berücksichtigt, um verantwortungsvolle Bergbaupraktiken in der Andenregion zu fördern.

Die Webinarreihe wurde vom Natural Resource Governance Institute (NRGI) mit Unterstützung der deutschen EZ durch das Regionalvorhaben MinSus organisiert.

[Anmeldung und weitere Informationen »](#)



Veranstaltungsrückblick

X4D auf 7. BMVI-Fachkonferenz „Elektromobilität vor Ort“

Präsentationsfolien und ausgewählte Videomitschnitte online



© NOW GmbH

Am 09. + 10.03.2021 fand virtuell die 7. BMVI-Fachkonferenz „Elektromobilität vor Ort“ statt. Die Konferenz lieferte Praxistipps, technische Lösungen und fundierte Handlungsempfehlungen, die bei der Verankerung emissionsfreier Mobilität vor Ort unterstützen. Die Präsentationsfolien sowie einige ausgewählte Veranstaltungsmitschnitte stehen nun online zur Verfügung. Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung war mit einem Impulsvortrag zum Thema „Verantwortungsvoller

Rohstoffabbau für die Batteriezellproduktion“ am zweiten Tag der Konferenz beteiligt. Mit mehr als 750 Teilnehmenden traf der Vortrag auf großes Interesse.

Veranstaltungsmaterialien:

- » [Präsentationsfolien](#)
- » [X4D Präsentationsfolien](#)
- » [Videoaufzeichnungen](#)

EUROBAT Webinar zu nachhaltigen Batterien

Auswirkungen der neuen Batterieverordnung auf den europäischen Markt

Am 11.03.2021 organisierte EUROBAT ein Webinar zum Entwurf der EU-Batterieverordnung. Nachhaltige Batterien werden eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung des europäischen Green Deals sowie bei der Ermöglichung der Green Recovery spielen, wodurch eine klimaneutrale Wirtschaftsweise gefördert wird.

Die politischen Entscheidungsträger sollten auf die Ansichten der Industrie hören, um sicherzustellen, dass die Verordnung umsetzbar ist und die Herstellung innovativer, wiederverwendbarer und recycelbarer Batterien ermöglicht. Außerdem sollten in der Verordnung keine Inhalte gedoppelt werden, für die es bereits ausreichende Regelungen gibt (z.B. REACH). Batterien, die in die EU importiert werden, sollten die gleichen Nachhaltigkeitsstandards erfüllen wie die innerhalb Europas produzierten. Ziel sollte der Aufbau einer nachhaltigen europäischen Batterieindustrie sein.

Mehr erfahren:

- » [Pressemitteilung](#)
- » [Aufzeichnung des Webinars](#)

CEPAL und BGR präsentieren Projektergebnisse aus MinSus II



©BGR

Die Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Lateinamerika und die Karibik (CEPAL) und die BGR veranstalteten am 23.03.2021 einen Abschlussworkshop für die Phase II des Regionalvorhabens MinSus CEPAL-BGR. Bei drei Runden Tischen zu den Themen Bergwerksschließung, Nachhaltigkeitsstandards im Bergbau und Innovation diskutierten Expert*innen und Behördenvertreter*innen bisherige Ergebnisse aus der Projektarbeit sowie neue Entwicklungen und Trends im Rohstoffsektor der Andenländer.

[Mehr erfahren \(Spanisch\) »](#)

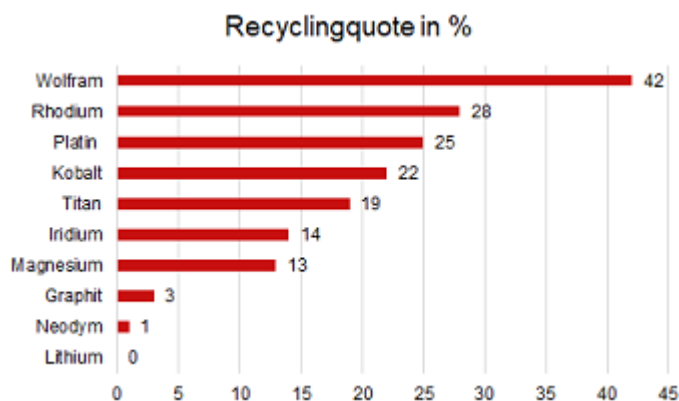
Deutsche Erfahrungen mit Uran-Bergbaualtlasten in Peru

Die AHK-Peru und BGR (Projekt MinSus) veranstalteten am 11.03.2021 ein Webinar zu den deutschen Erfahrungen und Herausforderungen im Umgang mit Altlasten aus dem ehemaligen Uranbergbau in Ostdeutschland. Geladen waren mehrere Expert*innen der Wismut GmbH sowie Vertreter*innen peruanischer Bergbau- und Umweltbehörden. Anlass der Veranstaltung war die geplante Erschließung einer Lithium-Uran Lagerstätte in den peruanischen Hochanden. Die Erfahrungen der Wismut sollten über potentielle Umwelt- und Gesundheitsgefahren, sowie die hohen Erfordernisse in der Nachsorge beim Uranbergbau informieren.

[Mehr erfahren \(Spanisch\) »](#)



Schon gewusst...?



Beitrag des Recyclings zur Deckung der Rohstoffnachfrage in der EU
© GIZ / X4D (basierend auf Daten der EC 2020)

Die Recyclingquoten von Rohstoffen innerhalb der EU schwanken stark. Für viele der für die Energie- und Verkehrswende benötigten Metalle und Minerale sind sie noch sehr gering. Für Kobalt liegt die Quote beispielsweise bei 22%, für Lithium existiert noch gar kein etabliertes Recyclingsystem. Eine geringe Recyclingquote geht jedoch mit einem erhöhten Bedarf an Primärrohstoffen einher.



[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de



**Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Martin Jäger

Vorstand

Tanja Gönner (Vorstandssprecherin)
Ingrid-Gabriela Hoven
Thorsten Schäfer-Gümbel

Verantwortlich:

Johanna Wysluch, johanna.wysluch@giz.de
Lisa Stellner, lisa.stellner@giz.de

Redaktion:

Lisa Stellner, lisa.stellner@giz.de
Katharina Pronnicki, katharina.pronnicki@giz.de

Bildnachweis:

Titelbild: © GIZ / Michael Duff

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).